



Schulraumerweiterung Rotkreuz

Kindergarten Binzmühle

Schulhaus 11

Schulhaus 10

Schulhaus 4

Schulhaus 6

Schulhaus 12

Rektorat / Modulare Tagesschule / schulische Dienste

Fachräume Oberstufe

Primarstufe

Oberstufenschulhaus

Kindergarten Waldegg



Umsichtige Planungen

In der Gemeinde Risch hat sich in den letzten Jahren viel getan: Unser Gemeinwesen konnte sich in diversen Bereichen weiterentwickeln. Im Zuge der Bevölkerungsentwicklung wie auch der Zunahme der Arbeitsplätze sah sich der Gemeinderat verpflichtet, sich neue Strategieziele zu setzen und Infrastrukturvorhaben an die Hand zu nehmen.

Dies hiess konkret, die gemeindlichen Infrastrukturen «nachzuziehen», sprich zu sanieren, auf den neusten Stand zu bringen und zu erweitern. Ein grosser «Brocken» bei der Weiterentwicklung der Gemeindeinfrastruktur stellte die Schulraumplanung 2014 dar, die 1:1 im vorgesehenen Zeitplan erfolgreich umgesetzt wurde. Weiter zu erwähnen sind die Realisierung der Personenüberführung Ost, die Teilerneuerung des Sportparks oder die anstehende Sanierung des Hofes Binzmühle. Ebenso setzt das neue Zentrum Dreilinden mit Wohnen und Pflege im Alter einen wichtigen Meilenstein für unsere Bevölkerung.

Auch in der näheren Zukunft bieten sich für unsere Gemeinde Chancen. Aktuell öffnet sich ein Zeitfenster, in dem im Zentrum von Rotkreuz mit einer umsichtigen und vernetzten Planung für die Zukunft wichtige Weichen zum Nutzen der Gemeinde Risch gestellt werden können. Flankiert von der laufenden Ortsplanungsrevision läuft die Zentrumsgestaltung von Rotkreuz. Diese beinhaltet ein neues Zentrum Dorfmatte mit einem neuen Bahnhof. Weiter soll in Rotkreuz mit einer Kantonsschule ein wichtiges Bildungsinstitut angesiedelt und im gleichen Zug der Sportpark zusätzlich aufgewertet und dessen Infrastruktur erneuert werden.

Die Schulraumplanung 2014 und deren Zug um Zug erfolgte Umsetzung zeigt: Gute und stimmige Planungen unter Einbezug der Bevölkerung sind ein entscheidender Faktor, um rechtzeitig die notwendige gemeindliche Infrastruktur bereitzustellen.

Peter Hausherr
Gemeindevorsteher



Für die Jugend

Unter diesen Titel kann man sicher die Schulraumplanung 2014 stellen. Wir wussten auf Grund unserer Jahresstatistiken und externen Studien, dass sich die Schülerzahlen in den nächsten zehn Jahren massiv nach oben verändern werden. Weiter wussten wir, dass mehrere ältere Schulhäuser sanierungsbedürftig waren. So auch der Kindergarten Binzmühle. Dieser Mix an Wissen gab uns dann die Vorgaben für Strategien oder eben für die Schulraumplanung 2014. Schon schnell war klar, dass wir ohne Neubauten auf dem Areal Waldegg Rotkreuz die Aufgaben für die nächsten Jahre nicht bewältigen können. Schule bedeutet nicht nur Lesen-Schreiben-Rechnen, es kommen immer mehr auch nebenschulische Felder dazu. Der grösste Bereich ist sicher die modulare Tagesschule. Platz für circa 90 Kinder wurde in die Planung miteinbezogen. Aber auch Logopädie, Psychomotorik oder die Schulsozialarbeit waren fester Bestandteil der Planung.

Die Abteilung Bildung/Kultur wurde vom Gemeinderat beauftragt, die Umsetzung aller Vorhaben durchzuführen. Unterstützt wurden wir von einem externen Projektleiter, welcher die Schnittstellen Bauherr, Nutzer und Bau perfekt verknüpfte. Via öffentliches Wettbewerbsverfahren konnten drei Architektenteams mit der planerischen und baulichen Umsetzung beauftragt werden. Regelmässige Fachausschusssitzungen und vierteljährliche Projektausschusssitzungen garantierten, dass Zeitplan, Finanzen und Umsetzung die Vorgaben einhielten. Der Souverän hat die Strategien des Gemeinderats unterstützt und allesamt im ersten Anlauf deutlich angenommen. Sei es bei der Projektierung, den Wettbewerben oder dann bei den Baukrediten. Dazu gebührt Ihnen ein ganz grosser Dank. Heute dürfen wir stolz sein, dass die Kredite im Umfang von rund 40 Millionen Franken eingehalten und auch die Ziele wie geplant umgesetzt wurden.

Unsere Jugend darf nun in neuen oder modernisierten Gebäuden Unterricht geniessen. Den Lehrpersonen wird eine den heutigen Ansprüchen gerecht werdende Infrastruktur zur Seite gestellt. Und nicht zuletzt konnten die Schulleitung und die schulischen Nebenstrukturen in einen Neubau einziehen. Auf den Lorbeeren können wir uns nicht ausruhen. Die nächste Schulraumplanung steht schon wieder an. Wir werden diese Herausforderung mit grossem Elan angehen. Eben – zugunsten unserer Jungen.

Markus Scheidegger
Schulpräsident



Kindergarten Binzmühle



Nach einer zweistufigen Generalplanersubmission wurde die Unternehmung Melk Nigg Architects AG SIA als Sieger auserkoren.

Die Architekten der Melk Nigg Architects AG SIA hatten das Ziel, den speziellen Ort mit dem Kindergartenalltag zu verbinden. Die Planung für den neuen Kindergarten Binzmühle berücksichtigte deshalb die Überlegungen und Vorstellungen der Nutzerinnen und Nutzer, sodass die Architekten sich auf detaillierte Rahmenbedingungen verlassen konnten.

Der Baukörper fügt sich optimal in die Umgebung ein und bildet zusammen mit dem angrenzenden Naturschutzgebiet eine Einheit. Der Übergang vom Innen- zum Aussenbereich wird durch eine umlaufende, gedeckte Zone inszeniert. Für das Projekt wurde ein Objektkredit von 2.27 Millionen Franken genehmigt.

Architektur: Melk Nigg Architects AG SIA
Landschaftsarchitektur: Rainer Zulauf und Max Kindt





Melk Nigg (Architekt),
Melk Nigg Architects AG SIA

Verbindung zur Natur

Einerseits wird die wichtige Sichtverbindung zum Weiher und zum Sumpfgebiet hervorgehoben, andererseits wird das Terrain gemäss dem ursprünglichen Verlauf modelliert: Dabei wird ein ehemaliger kleiner Bachlauf an seiner ursprünglichen Stelle wiederhergestellt. Zudem mündet für die Kinder als Spielbach gespeichertes Dachwasser in diesen Bachlauf und fliesst schliesslich in den Weiher.

Westlich grenzt eine grosse Landwirtschaftswiese an den Perimeter. Diese wird weitergeführt, sodass der Kindergarten auf der Sonnenseite mit einer Blumen- und Spielwiese geschmückt wird.

Orientierung

Der Baukörper richtet sich nach Südosten zum Naturschutzgebiet und öffnet sich zur Morgensonne, um den allmorgendlichen Kindergartenunterricht mit Licht zu durchfluten.

Die vertikal segmentierte Fassade ist durch hochformatige Öffnungen unterbrochen, die die Blicke direkt in die unmittelbare Natur führen. Die angrenzenden Wohnbauten sind nicht unmittelbar im Sichtfeld und entziehen sich dadurch der Aufmerksamkeit.



- 5/1: Aussenansicht Kindergarten Binzmühle
- 5/2: Spielplatz Kindergarten Binzmühle
- 6/1: Spatenstich des Kindergartens Binzmühle
- 6/2: Gemeinderat Roland Zerr, Rektor Michael Fuchs, Schulleiter Philipp Suter und Schulpräsident Markus Scheidegger am Spatenstich
- 6/3: Melk Nigg, Architekt
- 6/4: Aufrichtefest nach Fertigstellung des Rohbaus



Die Form des Neubaus wird durch die beiden grossen Klassenräume definiert. Zwischen diese schiebt sich, leicht nach hinten versetzt, der Erschliessungstrakt. Durch den Rücksprung in der Fassade wird die Wegführung in das Gebäude hinein auf natürliche Weise erkennbar. Im zentral angeordneten Trakt befinden sich Garderobe, Nasszellen und ein gewendelter Treppenaufgang ins Dachgeschoss zum grossen mittigen Malraum.

Die weiteren Räume im Obergeschoss, deren Raumhöhe wegen der Dachschrägen reduziert ist, dienen den Kindern als Rückzugsnischen.

Erdsonden

Beheizt und gekühlt wird dieser Kindergarten mit einer modernen Erdsonden-Wärmepumpe.



- 7/1: Lesecke im Kindergarten
- 7/2: Handwerker montieren Lichtöffnungen im Dach, inspiriert vom Innenleben eines Kaleidoskops.
- 7/3: Aussenansicht Kindergarten Binzmühle



8/1



8/2



8/3

Spatenstich Kindergarten Binzmühle

Gemeinsam mit Behördenvertretern schaufelten sechs Rotkreuzer Kindergärtner Erde weg, wo der Doppelkindergarten Binzmühle zu stehen kommen würde. Im Rahmen der stimmungsvollen Spatenstich-Feier vergruben sie eine Schatztruhe mit ihren persönlichen Wünschen. Nicht gerade Gold, dafür aber die Herzenswünsche der zwei Kindergarten-Klassen befanden sich in der Schatztruhe, welche sechs stolze Dreikäsehochs mithilfe des Baggerführers vergruben: Viel Platz zum Spielen, neue coole Spielsachen oder dass der Chindsgi schön wird, stand da auf einzelnen Zetteln.

Ein ganz besonderes Teil, wie die langjährige Kindergartenlehrperson Michèle Dankner euphorisch bemerkte: „Wir sind davon überzeugt, dass sich dieser Neubau zum Bijou in der gesamten Rotkreuzer Schullandschaft mausern wird!“ In der Tat überzeugt der pavillonartige Baukörper durch seine elegante Einbettung in die idyllische Umgebung.



8/4

- 8/1: Treppenaufgang ins Dachgeschoss
- 8/2: Kindergartenlehrperson Michèle Dankner / Kindergartenalltag
- 8/3: Kindergartenlehrperson Rahel Nussbaumer
- 8/4: 1. Schultag im neuen Kindergarten
- 9/1: Kindergartenlehrerin Michèle Dankner begrüsst Kinder am 1. Schultag





Schulhaus 11

Rektorat / Modulare Tagesschule /
schulische Dienste / Ludothek



Das Projekt „Strichpunkt“ sah vor, die Schulanlage Waldegg durch zwei Baukörper zu ergänzen. Das Projekt „Strichpunkt“ wurde im Rahmen eines unter Konkurrenz stehenden Verfahrens ausgewählt und stammt vom Planerteam Peter Moor GmbH Architekten ETH/SIA und Daniel Schläpfer, Landschaftsarchitekt.

Parallel zur Meierskappelerstrasse wurde ein Längsbau geschaffen, welcher einen Zugang zum mittigen Pausenplatz definiert.

Das Aussenraumkonzept wurde für die gesamte Schulraumplanung erstellt und etappenweise mit der Realisierung der jeweiligen Bauten fortgeführt und verwirklicht.

Der Objektkredit über 18.9 Millionen Franken wurde für die Realisierung von zwei Neubauten sowie für die Umbauten im Oberstufenschulhaus und im bestehenden Rektorats- und Kindergartengebäude in Rotkreuz gesprochen.





12/1



12/2

Peter Moor und David Meier (Architekten), Peter Moor GmbH

Der Längsbau funktioniert als Einbänder mit 7 m Raumtiefe und einer nutzbaren, vom Treppenhaus abgetrennten, Korridorschicht. Die auf volle Tiefe ausgenutzten Enden des Gebäudes sind dreiseitig belichtet und beinhalten grossflächige Räume und Nutzungen. Der Längsbau versteht sich als allseitig geöffneter Baukörper und nicht etwa als Schottenbau.



12/3

Der Bau verankert sich in die leicht geneigte Hangsituation mit einem massiven Untergeschoss im Erdreich. Ab dem Erdgeschoss bildet ein Holzelementbau mit Holz/Betonverbunddecken ein filigranes Tragwerk. Dabei bilden Stützen und Balken eine primäre Struktur und die kassettenartigen Fenster und Brüstungen sind deren Füllungen.

Die Deckenbalken leiten die Lasten in die Stützen und bilden im Verbund mit den relativ dünnen Betondecken eine geschickte Kombination bezüglich Brandschutz, Akustik und effizienter Eco-Tragstruktur.

Ausgehend von der längsgerichteten Raumstruktur mit der mittigen Tragwand entlang des Korridors bietet sich das Haus an für einachsrig gespannte Strukturen. Die grossen Säle, welche über die volle Gebäudetiefe spannen, werden mit nuanciert widerstandsfähigerem Brett-schichtholz ausgeführt.

- 11/1: Aussenansicht Schulhaus 11
- 11/2: Spatenstich Projekt Neu- und Umbauten Waldegg
- 12/1: Wettbewerbsverfahren, Projektvorstellung an einer Vernissage
- 12/2: Architekten-Team Peter Moor AG (links Peter Moor und David Meier, ganz rechts Landschaftsarchitekt Daniel Schläpfer)
- 12/3: Blick auf die Baustelle des Schulhauses 11



13/1

Modernste Technik und Photovoltaikanlagen

Im Schulhaus 11 ist die modernste Technik verbaut. Mit dem Energiestandard Minergie A kann der Energiestrategie der Gemeinde Risch Rechnung getragen werden.

Auf dem Dach der beiden Schulhäuser 10 und 11 wurden in Kooperation mit der Rischer Energiegenossenschaft Photovoltaikanlagen installiert. Somit können Teile des notwendigen elektrischen Stroms selbständig produziert werden. Die Gebäude werden mittels verbauten Erdsonden und Wärmepumpen im Winter beheizt und im Sommer gekühlt.

Das gesamte Gebäude wurde neu mit einer kontrollierten Raumlüftung ausgestattet. Beheizt und gekühlt wird dieses Gebäude mit mehreren Erdsonden und einer Wärmepumpenanlage.



13/2



13/3



13/4

- 13/1: Kabelschacht an der Decke
- 13/2: Technikraum im Schulhaus 11
- 13/3: Handwerker trägt Lüftungsschacht
- 13/4: verwendete und eingebaute Kabel im Schulhaus 11



14/1

Vielfältige Nutzung

Der schicke Holzbau an der Meierskappelerstrasse ist das neue Zuhause diverser Nutzerinnen und Nutzer.

Im Untergeschoss finden neben modernster Technik und Lagerräumen auch der Töpferraum sowie Archivraum und die Ludothek ihren Platz. Brigitte Haller Merckling, Leiterin der Ludothek, ist dankbar, am zentralen Standort Platz gefunden zu haben: „Es ist so hell und freundlich in den schönen, neuen Räumen.“

Im Erdgeschoss gehen jetzt die Kinder der modularen Tagesschule ein und aus. Diese grosszügigen Räume bieten viel mehr Platz für die steigende Anzahl Kinder. Verschiedene Altersgruppen können in den hellen und lichtdurchfluteten Räumlichkeiten betreut werden.

In den beiden Obergeschossen haben sich das Rektorat, die Schulsozialarbeit, die Logopädie und die Psychomotorik eingerichtet. Die schulischen Dienste konnten so zentralisiert werden.

Die Logopädinnen sind zuständig für Abklärungen, Beratungen, Coachings und Therapien bei Kindern und Jugendlichen im Schulalter, also vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Sie bieten Unterstützung bei Auffälligkeiten in der mündlichen oder schriftlichen Sprache, im Redefluss, in der Stimme, im Stimmklang oder beim Schlucken.



14/2



14/3



14/4

- 14/1: Kinder am Mittagstisch in der Modularen Tagesschule Rotkreuz
- 14/2: Büroräumlichkeiten der Schulsozialarbeit
- 14/3: Monika Steiner und Adrian Holzgang (Kleinklassenlehrpersonen) unterrichten im Töpferraum
- 14/4: Spielzeuglager der Ludothek
- 15/1: Therapieraum Psychomotorik





16/1



16/2

Schülerinnen und Schüler, welche in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten und damit in ihren Entwicklungs- und Ausdrucksmöglichkeiten beeinträchtigt sind, werden in der Psychomotoriktherapie unterstützt.

Die Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten und bei der Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu unterstützen. Das Beratungsangebot richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an Erziehungsberechtigte und Beteiligte der Schule. Das Angebot ist freiwillig und kostenlos.



16/3

Das Team im Rektorat freut sich über die hellen, durchlüfteten und modernen Räumlichkeiten. Das Rektorat leitet und koordiniert die Schulen Risch personell, pädagogisch, organisatorisch sowie administrativ und finanziell. Es ist Anlaufstelle in allen pädagogischen und schulorganisatorischen Belangen.

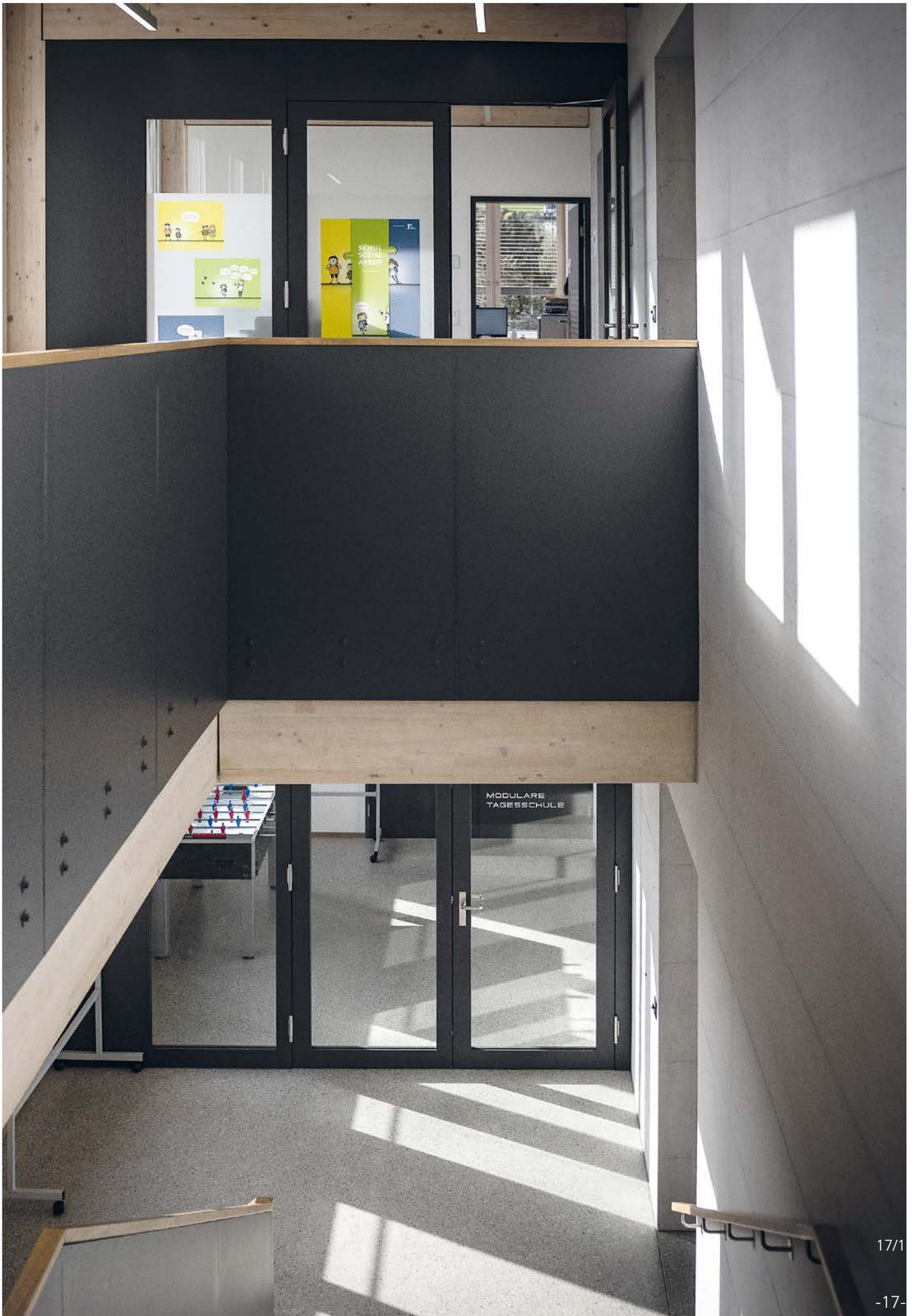


16/4



16/5

- 16/1: Aussenansicht Schulhaus 11
- 16/2: v.l.n.r. Michael Fuchs, Rektor, Nikolaus Jud, Prorektor, und Markus Scheidegger, Schulpräsident, an einer Besprechung
- 16/3: Schalterbereich Schuladministration
- 16/4: Fabienne Buser, Sachbearbeiterin, und Arnela Lasic, Leiterin Schuladministration, am Arbeiten in der Schuladministration
- 16/5: Kunstwerk von Beat Zoderer
- 17/1: Treppenhaus Schulhaus 11





Schulhaus 10

Fachräume Oberstufe

Musik / Textiles Gestalten / Natur und Technik

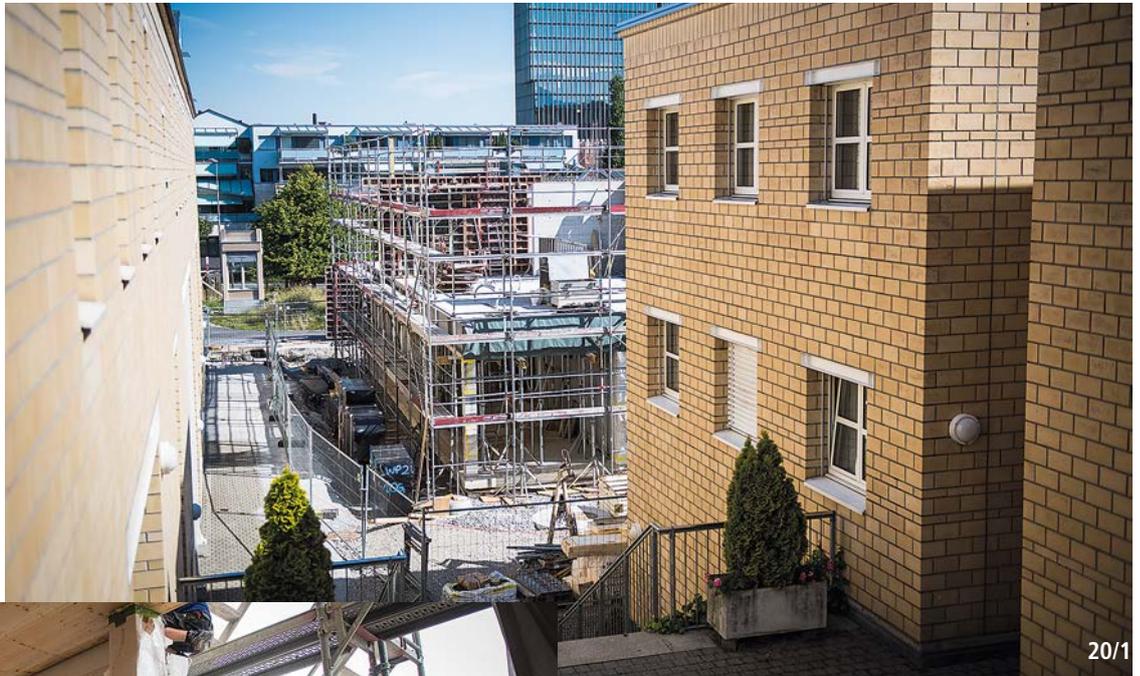


Entlang der Waldeggstrasse wurde ein Punktbau für die Fachräume der Oberstufe realisiert. Im neuen Gebäude wurden ein Musikzimmer und je zwei Zimmer für Natur und Technik sowie für Textiles Gestalten nach den neuesten Lernformen geplant und mit modernsten Geräten ausgestattet.

Der Neubau schafft neue Zugänge, welche von Osten auf den bestehenden Haupteingang des Turnhallegebäudes Bezug nehmen und von Norden mit dem Alterszentrum zusammen neugestaltet werden. Die bereits vorhandene Charakteristik des übers Eck zugänglichen Areales wird auf diese Weise konsequent weitergeführt.

Der Objektkredit über 18.9 Millionen Franken wurde für die Realisierung von zwei Neubauten sowie für die Umbauten im Oberstufenschulhaus und im bestehenden Rektorats- und Kindergartengebäude in Rotkreuz gesprochen.





20/1

**Peter Moor und David Meier (Architekten),
Peter Moor GmbH**

Der quadratische Punktbau beherbergt nebst klassischen 70-m²-Räumen vor allem auch Spezialräume wie für die Naturwissenschaft oder den Musikraum. Im Eingangsgeschoss laden Schülerarbeitsplätze und Aufenthaltszonen zum Verweilen ein und leisten so automatisch eine belebte Eingangspartie, welche soziale Kontrolle begünstigt. Die Gebäudehülle ist als allseitig strukturell geöffnete umlaufende Haut zu verstehen.

Über die strukturelle Gebäudehülle in Holzbauweise positioniert sich der Neubau als klar lesbaren Ausbauschritt. Über die Materialfarbe des vorbehandelten Holzes sucht der Bau aber auch eine bewusste Annäherung an die bestehenden beige Sichtbacksteinbauten. Im Sinne des unaufgeregten Weiterschreibens hilft dieser Schritt, die Homogenität des Areales über eine spezifische Eigenfarbe zu steigern.

Der richtungsneutrale Punktbau versteht sich tragstrukturell als Kreuzbeige. Während das effiziente Obergeschoss mit einer mittigen Servicezone die Nutzräume primär auf den freien Nord- und Südseiten anordnet, richtet sich im Erdgeschoss der Musikraum als Hauptraum in Richtung Osten. Im Untergeschoss nutzt das Textile Gestalten den Hangverlauf und schafft gut belichtete Unterrichtsräume ebenfalls in Richtung Osten. Die Deckenstruktur verläuft je nach Ausrichtung der Räume kreuzweise über die kürzere Distanz.



20/2



20/3



20/4

- 19/1: Pausenplatz Schulhaus 10
- 19/2: Aussenansicht Schulhaus 10
- 20/1: Baustelle Baumeisterarbeiten
- 20/2: Fenstermontage
- 20/3: Musterfassade vor Neubau
- 20/4: Umgebung



Musikunterricht Oberstufe

Für die Oberstufe sind im Schulhaus 10 top-moderne Räume für das Textile Gestalten, die Musik und die Naturwissenschaften entstanden. Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen geniessen den Unterricht in lerngerechter und angenehmer Einrichtung.

Ein besonderer Blickfang ist der grosszügig gestaltete Musikraum. Dieser ist technisch hochwertig und funktional ausgerüstet. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Musik einen wesentlichen Beitrag zu Verbindung und Integration leistet. Innerhalb der Schule als Lern- und Kulturort leistet der Musikunterricht einen wichtigen Beitrag an die kulturelle Bildung, indem er allen Kindern und Jugendlichen das Bilden und Schärfen eines ästhetischen Urteils und den aktiven Umgang mit Musik ermöglicht. (Quelle: <https://zg.lehrplan.ch>)

Kunst am Bau

Die Bauherrschaft konnte zwei Kunstwerke von Beat Zoderer in Empfang nehmen. Beat Zoderer ist ein Schweizer Künstler, welcher sein Kunstatelier in Wettingen führt. Die beiden Kunstwerke zieren die Haupteingänge der beiden Schulhäuser 10 und 11. Die Kunstwerke dürfen und sollen von den Schulkindern als Sitzbänke verwendet werden.





22/1



22/2



22/3



22/4

Natur und Technik

In zwei der insgesamt vier neuen Naturwissenschaftszimmern konnten je zwölf Laborübungsplätze geschaffen werden. „Dies ermöglicht, den Natur-und-Technik-Unterricht noch praxisnaher und anschaulicher zu gestalten“, sagt Prorektor Nikolaus Jud.

Textiles Gestalten

Im Schulhaus 10 sind zwei Räume für das Textile Gestalten eingerichtet worden. Beim Bau wurde darauf geachtet, dass die beiden Räume multifunktional nutzbar sind. Im Textilen Gestalten setzen sich Jugendliche mit Produkten, Prozessen sowie gestalterischen und technischen Lösungen auseinander. Es befähigt Jugendliche, Zusammenhänge von technischen und kulturellen Entwicklungen und Produkten zu erkennen und dazu Stellung zu beziehen.

Medien und Informatik

Mit dem Lehrplan 21 wurde das Fach „Medien und Informatik“ eingeführt. Lehrpersonen vermitteln den Schülerinnen und Schülern den richtigen Umgang mit neuen Medien. „Im Bereich der Lerntechnologie war die Einführung des 1to1-Computings an den Schulen Risch ein weiterer Meilenstein“, meint Michael Fuchs, Rektor. Jede Schülerin, bzw. jeder Schüler ab der 3. Klasse erhält ein persönliches Notebook für das Lernen. Die Unterstufenklassen werden mit mehr Geräten pro Klasse als bisher ausgerüstet. Die Kindergartenabteilungen arbeiten mit neuen Tablets, auf denen mit kindergerechten Apps gelernt werden kann.

- 22/1: Unterricht in den Räumlichkeiten fürs Textile Gestalten, Lehrperson Cäcilia Schumacher
- 22/2: Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsalltag
- 22/3: Aufenthaltszone
- 22/4: Foyer des Schulhauses 10
- 23/1: Unterricht im Fach Biologie





Schulhaus 4

Primarstufe



Das 1974 erstellte Schulhaus 4 wurde den neuzeitlichen schulischen Bedürfnissen eines Primarschulhauses und die Einfachturnhalle den geltenden gesetzlichen Vorschriften angepasst. Neben einem zusätzlichen neuen Vollgeschoss wurde das Gebäude durch eine Ummantelung erweitert. Mit der Aufstockung des Sockelgeschosses erfolgte eine einheitlichere statische Lastverteilung. Die neue Treppenordnung und der Einbau eines behindertengerechten Aufzugs über alle Geschosse konnte vom Erdgeschoss bis ins 3. Obergeschoss das Treppenhaus brandschutzmässig mit rauchhemmenden Türen versehen werden. Die Massnahmen gewährleisteten die Erdbebensicherheit.

Die Umgebung des Schulhauses 4 wurde aufgewertet und um weitere Aufenthalts- und Erholungsmöglichkeiten erweitert.

Die Projektplanung und Realisierung erfolgten durch das Team der G&A Architekten AG.

Objektkredit: 16.7 Millionen Franken inkl. MwSt.





26/1



26/2

Projektidee:

Die Konzeptidee in der Entwurfsphase beim Schulhaus 4 besteht darin, die Dachflächen des zweigeschossigen Sockel-Anbaus weiter hoch bis auf die Dachfläche zu nutzen. Der damit konzipierte Körper ergänzt die bestehenden Schulhausflächen und umkranzt diese. Dadurch konnten die zusätzlich im Wettbewerb geforderten Flächen generiert werden und das Gebäude tritt durch die Massnahme als ein kompakter Gebäudekubus auf. Mit der Aufstockung des Sockelgeschosses erfolgte eine einheitlichere statische Lastverteilung und die neuen Aussenfassaden dienen zugleich als Erdbenscheiben.

In der weiteren Projektbearbeitung konnte durch die Architekten aufgezeigt werden, dass relativ einfach und kostengünstig fünf weitere Klassenzimmer realisiert werden könnten. Aufgrund dessen, dass die zusätzlichen Klassenzimmer im Grundriss gleich angeordnet wurden wie die darunter-/darüberliegenden Geschosse, konnten die Lasten unter Berücksichtigung von Fundamentverstärkungen relativ einfach in die bestehende Statik integriert werden. Somit können die Räumlichkeiten mit relativ überschaubaren Massnahmen weiteren 100 Kindern Platz bieten.



26/3



26/4



26/5



26/6

- 25/1: Tartanplatz Schulareal Waldegg und Schulhaus 4
- 25/2: Einweihungsfeier Schulhaus 4, v.l.n.r. Michael Fuchs, Rektor und Anita Sidler, Schulleiterin Team Nord
- 26/1: Gerüst Schulhaus 4
- 26/2: Baumaterial vor dem Schulhaus 4 – eine logistische Herausforderung
Die Flächen optimal auszunützen, das Schulhaus auch optisch und ästhetisch ansprechend zu bauen, heizungs- und lüftungstechnisch auf dem neusten Stand zu sein, energetischen Fragen mit zeitgerechten Antworten zu begegnen – das sind Herausforderungen, denen sich Lionel Bapst und José Marinho als Architekten des Gebäudes stellen mussten.
- 26/3: Projektleiter Daniel Longenrich
- 26/4: Arbeiten im Technikraum
- 26/5: Eingangsbereich des Schulhauses 4
- 26/6: Architekt Bruno Achermann



Umsetzung:

Die Planung des Umbaus erfolgte anhand eines digitalen Gebäudemodells des Generalplaners, welches mit den Gebäudemodellen der Haustechnik und Statik koordiniert wurde. Dadurch wurde das Gebäude vorab praktisch digital gebaut und ausgiebig getestet, bevor es später auf der Baustelle entsprechend umgesetzt wurde. Durch die Planungsweise konnte die Bauherrschaft bereits zu einem frühen Projektstadium detaillierte Informationen erhalten, damit interne Abläufe und Anforderungen prüfen, Impressionen der Materialien erleben und somit anstehende Entscheide sicherer und früher treffen, weil das Projekt schon früh digital erlebbar war.

Der Baubetrieb fand anschliessend unter beengten Verhältnissen in einem dicht bebauten Raum statt. In Bezug auf die Baustelle konnte man auf ein grosses Wohlwollen der lange lärmgeplagten Schulnachbarn zählen, was nicht selbstverständlich war. Zum Beheizen und Kühlen wurden mehrere Erdsonden gebohrt. Diese dienen als Energiequelle für die Wärmepumpe und Lüftungsanlage.

Fertigstellung:

Zusammen im Team wurde für die Bauherrschaft über vier Jahre geplant und gebaut, damit das Bauwerk für die nächsten Jahrzehnte im Schulbetrieb genutzt werden kann.

Der schönste Moment in dieser Zeit war persönlich für den Gesamtprojektleiter Lionel Bapst der Einzug der Kinder in die neue Schule: „Die Freude in den Kindergesichtern und das Leuchten in deren Augen beim Bezug der Anlagen lässt alle früheren Schwierigkeiten auf der Baustelle und aufgrund dessen einige graue Haare wieder vergessen.“



- 27/1: Solaranlage
- 27/2: Klassenlehrperson Peter Murer mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht „Technisches Gestalten“
- 27/3: Turnhalleneingang und Unterrichtsplatz im Freien
- 27/4: v.r.n.l. José Marinho, Architekt, und Lionel Bapst, Architekt und Bauleiter der G&A Architekten AG, im Gespräch mit Prorektor Nikolaus Jud (links)



Lernwaben

Die Lernwaben (28/1) werden erstmals in den Schulen Risch eingesetzt und bieten Raum für eine wohltuende Auszeit im Alltag. Sie laden ein zum Verweilen, Auftanken und zum kreativen Sein und führen uns zurück zur inneren Ruhe. Die Wabenstruktur bildet kleinräumige Einheiten, dämpft den Aussenlärm und schirmt Einblicke ab. Die Wabenform ermöglicht mit ihrem ergonomischen Winkel eine entspannte Körperhaltung zwischen Sitzen und Liegen.

Begabungs- und Begabtenförderung

Die Angebote der Begabungs- und Begabtenförderung bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf ihrem Niveau zu leisten. Es handelt sich dabei nicht um eine vergnügliche Auflockerung zum Klassenunterricht, sondern um ein Setting, welches die Lernenden herausfordert, fördert, individuelle Interessen weckt und die Möglichkeit bietet, diesen nachzugehen. Die Begabungs- und Begabtenförderung steht nicht in Konkurrenz zum Klassenunterricht, sondern soll diesen sinnvoll anreichern und besonders hochbegabten Schülerinnen und Schülern eine Oase bieten. „Ziel ist, die Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten, ihres Alters und ihrem Niveau zu fordern und zu fördern“, teilt Anita Sidler, Schulleiterin Team Nord, mit.

- 28/1: Lernwabenzimmer im Schulhaus 4
- 28/2: Gruppenraum
- 28/3: Detail aus den WC-Anlagen
- 28/4: Lehrpersonen- und Vorbereitungszimmer



29/1



29/2

Schülerinnen und Schüler miteinbeziehen

Auf Antrag von Schulpräsident Markus Scheidegger konnten Wünsche der Kinder im Bauvorhaben umgesetzt werden, die im Rahmen der Schulparlamentsarbeit vorab in die Umgebungsgestaltung eingebunden wurden.

In einer kleinen Feier wurde die Fertigstellung mit den Schülerinnen und Schülern, den Lehrpersonen und den Vertreterinnen und Vertretern der Behörden und der Schulleitung gewürdigt. Die Kinder sangen unter der Leitung von Primarlehrer Patrick Iten ihr Team-Nord-Lied „Zäme kunterbunt“.

Für die neu erstellte Rutschbahn hat sich Markus Scheidegger stark gemacht. „Die Rutschbahn inklusive Kurve bringt die Kinder zum Strahlen und manch ein älteres Semester wünscht sich wohl, die Zeit zurückdrehen zu können“, meint Stephan Thalmann, Oberstufenlehrperson und Mitglied der PR-Gruppe.



29/3



29/4

- 29/1: Einweihung Rutschbahn Schulhaus 4
- 29/2: Spielplatz Schulhaus 4
- 29/3: Wünsche von Schülerinnen und Schülern an der Einweihungsfeier
- 29/4: Lionel Bapst, Architekt und Bauleiter der G&A Architekten AG, Architekt José Marinho und Schulleiterin Anita Sidler



30/1



30/2



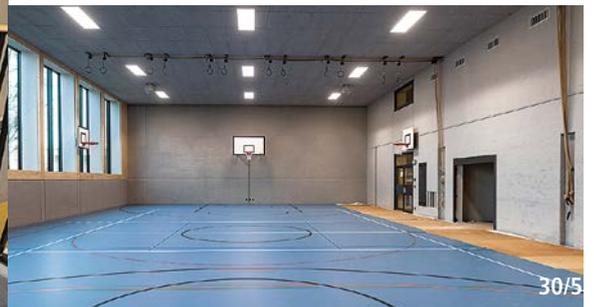
30/3

Turnhalle 4

Die Schülerinnen und Schüler erweitern im Unterricht ihre individuelle Bewegungs- und Sportkompetenz. Sie lernen Bewegungsabläufe, Spielformen, Sportarten und Wettkampfformen kennen. Die Turnhalle wird auch ausserhalb des Unterrichts rege von Dorfvereinen für die Ausübung von verschiedenen Aktivitäten genutzt.



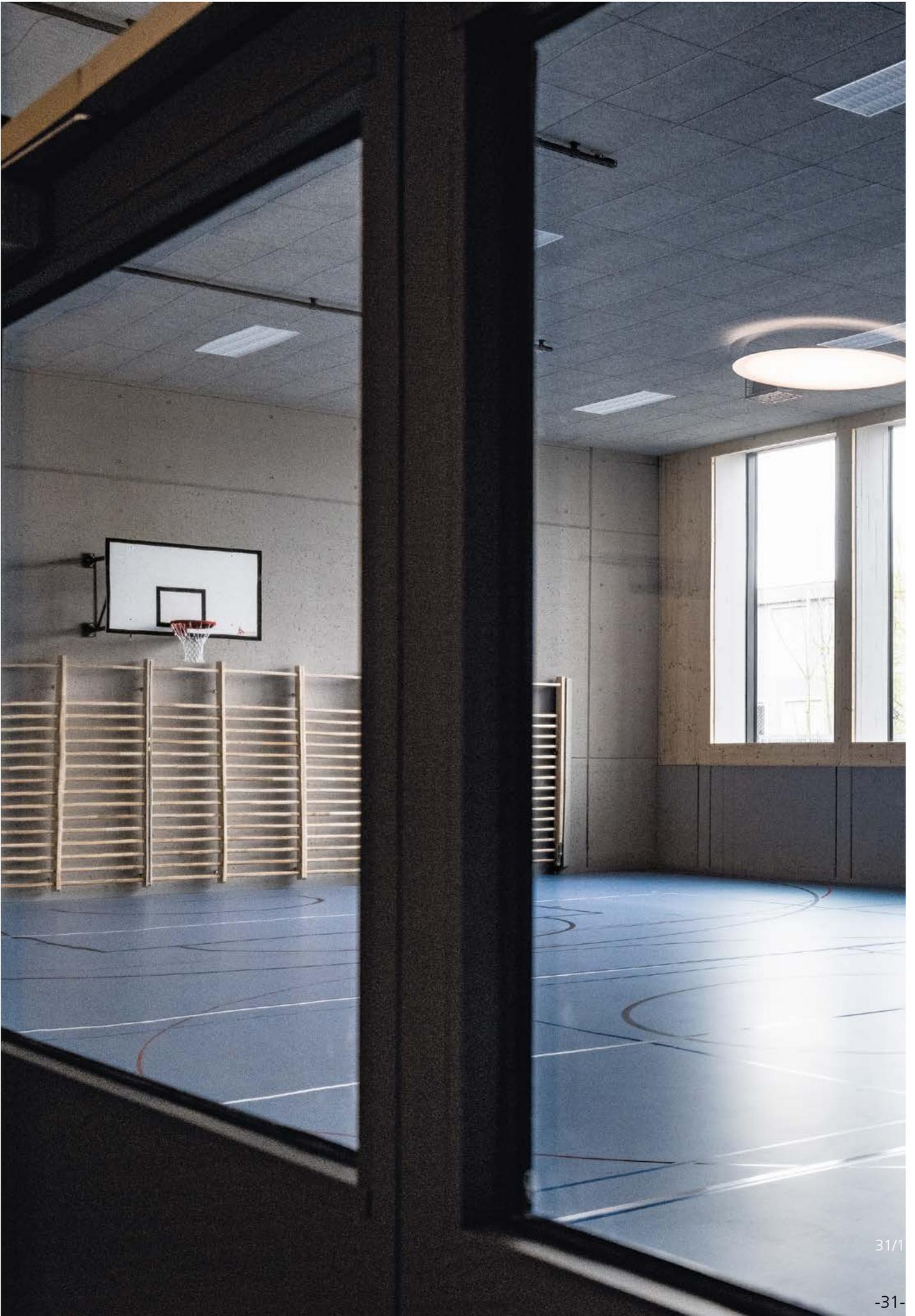
30/4



30/5

Schulpräsident Markus Scheidegger bringt zudem ein, dass Bauprojekte dieser Grössenordnung Generationen überdauern sollen. Ausserdem konnte dank des Umbaus auch Baustruktur des bestehenden Schulhauses wiederverwendet werden. Nachhaltigkeit werde nicht nur grossgeschrieben, sondern auch praktisch umgesetzt.

- 30/1: Treppenhaus im Schulhaus 4
- 30/2: Pausenplatz vor dem Schulhaus 4
- 30/3: Infrastruktur der Einfachturnhalle 4
- 30/4: Schülerinnen und Schüler am 1. Schultag
- 30/5: Turnhalle 4
- 31/1: Turnhalle 4





Umbau

Oberstufenschulhaus und Kindergarten Waldegg



Umbau Oberstufenschulhaus

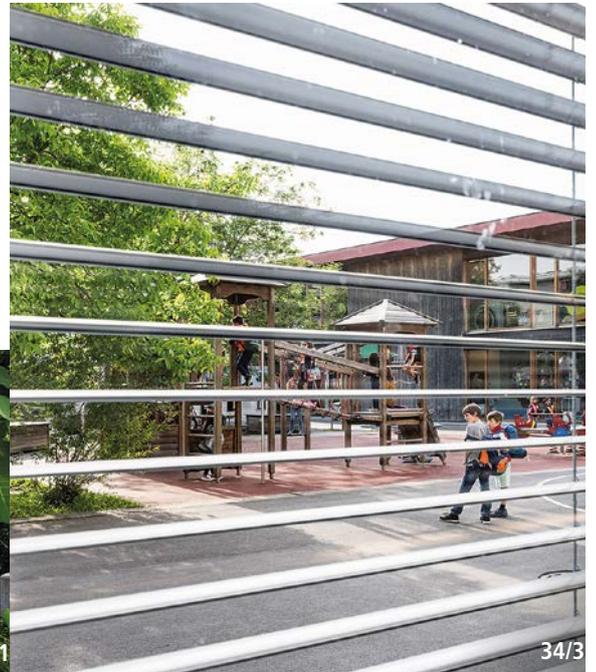
Im Rahmen der geplanten Umbau- bzw. Sanierungsarbeiten am bestehenden Oberstufenschulhaus wurden unter anderem Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Die bestehenden Laboreinrichtungen wurden zurückgebaut und im Schulhaus 10 eingeplant. Bei den Haustechnikanlagen wurden die erforderlichen Anpassungen vorgenommen. Für die veränderten Lehr- und Lernformen wurden einzelne Klassenzimmer und Gruppenräume in Lernstudios umgewandelt. Die fehlenden Gruppenräume wurden an anderen Stellen durch die Unterteilung von grösseren Räumen mit Leichtbauwänden neu geschaffen. Die räumlichen Umgliederungen und Anpassungen ziehen integrale Erneuerungen im Bereich Boden, Wand und Decke nach sich. Zudem wurde auf eine energiesparende LED-Beleuchtung umgerüstet. Ein zusätzlicher Aussenraum wurde für die Jugendlichen im oberen Bereich des Oberstufenschulhauses umgestaltet und erweitert.

Umbau Kindergarten Waldegg

Im ehemaligen Rektorats- sowie Kindergartengebäude wurden alle Kindergärten des Schulareals Waldegg zusammengeführt und um drei weitere ausgebaut. Das Umbauvorhaben konnte ohne grosse bauliche Eingriffe umgesetzt werden. Die Büroräumlichkeiten des Rektorats wurden im Schulhaus 11 untergebracht.

Der Aussenraum im hinteren Bereich des Kindergartengebäudes wurde aufgewertet und umgestaltet sowie mit zusätzlichen Spielmöglichkeiten erweitert.





Die grundsätzliche Nutzungsdisposition in den beiden Schulstufen wurde weitestgehend beibehalten. Die Hauptnutzungen verbleiben in den bereits vorhandenen leistungsfähigen Bauten und wurden durch minimale Eingriffe optimiert. Die gewünschten didaktischen Umstellungen mit den Lernstudios waren im Oberstufenschulhaus dank der klaren Tragstruktur relativ einfach umzusetzen.

Im Kindergarten konnten durch den Umzug der Psychomotorik und des Rektorats in den Neubau drei weitere Unterrichtszimmer erstellt werden. Die Arbeiten im Oberstufenschulhaus wurden in zwei Etappen während den Sommerferien 2019 und 2020 ausgeführt. Der Umbau des Kindergartengebäudes konnte erst nach dem Umzug des Rektorats in den Neubau erfolgen. Dies erforderte eine detaillierte Planung rund um die logistischen Abläufe.

Dank vorausschauender Planung wurden beim Neubau Schulhaus 11 zusätzliche Erdsonden gebohrt. Diese dienen nun zum Heizen des Kindergartens Waldegg. Das Erdgas konnte so eliminiert werden.

Das ganze Areal, insbesondere die beiden Umbauprojekte, profitieren von den neu erstellten Umgebungsflächen. Während für die Oberstufe eine Aussenanlage für Jugendliche mit Möglichkeiten zum Flanieren, Sitzen oder sportbezogenem Spiel vorgesehen ist, richtet sich die Spielanlage beim Kindergarten nach den fördernden Aktivitäten bei Kindergärtnern und Unterstufen-Schülern.

- 33/1: Lernstudio Oberstufenschulhaus 6
- 33/2: Pausenplatz Oberstufenschulhaus 6
- 34/1: Umgebung Kindergarten Waldegg
- 34/2: Klassenzimmer Kindergarten Waldegg
- 34/3: Regenbogenspielplatz Kindergarten Waldegg
- 35/1: Modell 1/10 des Kunstwerks von Stephan Schmidlin



Impressum

Text Architekten Peter Moor AG
Melk Nigg Architects AG
G&A Architekten AG
Fotos Hans Galliker
Kunstwerke Beat Zoderer und Stephan Schmidlin
PR-Gruppe Schulen Risch
Verantwortlich Markus Scheidegger, Michael Fuchs und Arnela Lasic
Fächerbeschreibungen, Quelle: <https://zg.lehrplan.ch>

Rotkreuz im Juli 2022

